

Kreisblatt



für den Kreis Ultingen.

Erscheint wöchentlich 5mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Ultinger Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Ultingen.
Redaktion: Alard Wagner.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). In der Expedition pro Monat 45 Pfg.
Insertionsgebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Fernsprecher Nr. 21.

Nr. 51.

Dienstag, den 8. April 1914.

49. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Beschluß.

Der Bezirksauschuß zu Wiesbaden hat in seiner Sitzung vom 22. April 1914 beschlossen, das laufende Jahr von einer Abänderung des a) bei Rehböcken auf den 15. Mai festgesetzten Schlusses der Schonzeit, b) bei Birk-, Hasel- und Fasanehbahnen auf den 1. Juni festgesetzten gesetzlichen Anfanges der Schonzeit abzusehen.

Wiesbaden, den 22. April 1914.

Der Bezirksauschuß.

Nichtamtlicher Teil.

Tagesgeschichte.

Korsu, 25. April. Heute nachmittag ein Sportfest auf der Insel Bido statt, an dem die Mannschaften von „Hohenzollern“, „Breslau“ und „Sleipner“ in Gegenwart des Kaisers und der gesamten anwesenden Mitglieder der königlichen Familie ausgeführt wurden. Zugewesen waren auch Freiherr von Wangen, Graf Duadt, Konsul Spengelin und das Besatzungsmitglied der deutschen Schiffe. Turnerische Wettkämpfe wechselten mit humoristischen Szenen auf gelungener Weise ab.

Berlin, 25. April. Die Geschäfte des Reichstages werden sich bis zum 26. April hinziehen, wie man annahm. Durch den Personenwechsel im Reichstag des Innern veranlaßt, wird das Abgordnetenhaus die Gesetzeswürde über die Landesverwaltungreform vor Pfingsten nicht mehr in Beratung nehmen, sondern sie erst im Herbst zur Beratung stellen, um dem neuen Ministerium zu geben, sich in die Materie einzuarbeiten. Es werden also neben dem Etat nur die Haushaltsnovelle und kleine Vorlagen verabschiedet und das Fiskal- sowie das Fideikommissgesetz in erster Lesung beraten werden. Die Kommission des Kommunalabgabengesetzes in der zweiten Lesung erleidet durch den Ministerwechsel keine Verzögerung.

Wien, 26. April. Im Gegensatz zu dem offiziellen Abendbulletin erfährt der Vertreter der „Telegraphen-Union“ aus Hofkreisen, daß im Reichstag des greisen Monarchen keine Verhandlungen eingetreten ist. Vielmehr beginnt das Leben des Kaisers seiner nächsten Umgebung einzuflößen. Die Ärzte befürchten, daß der Charakter der Krankheit das Herz affiziert und daß Kollaps eintreten könnte. Auch unter diesen Umständen muß gerechnet werden, daß unter diesen Umständen ist man in der Umgebung des Herrschers von größter Wichtigkeit erfüllt. Die offiziellen Bulletins verheißt alle die pessimistischen Anhaltspunkte, die die nähere Umgebung des Monarchen, unter der Losung Front gegen Amerika die Rebellen mit der mexikanischen Re-

gierung zu gemeinsamem Kampfe gegen die Vereinigten Staaten sich zusammenfinden zu wollen. In Washington hat die Nachricht, daß Carranza die Besetzung von Veracruz als einen feindlichen Akt gegen die mexikanische Nation betrachtet, sehr überrascht, da Präsident Wilson zuvor erklärt hatte, daß die Feindseligkeiten nicht gegen das mexikanische Volk gerichtet seien. Die amerikanische Regierung hatte gehofft, daß die mexikanischen Insurgenten sich nicht in die Verwicklungen einmengen würden. Abgesehen von der Besetzung von Veracruz beabsichtigt die Regierung gegenwärtig kein Vorgehen, doch geben Persönlichkeiten, die das Vertrauen der Regierung besitzen, zu, daß ein Zusammenwirken Huertas und Carranzas jederzeit die Pläne der amerikanischen Regierung vollständig ändern kann. General Villa hat den Vertretern des amerikanischen Staatsdepartements Corothers davon in Kenntnis gesetzt, daß er es zurückweise, in einen Krieg mit den Vereinigten Staaten hineingezogen zu werden. Er wünsche, den Amerikaner zu zeigen, daß seine Haltung freundlich sei.

lokale und provinzielle Nachrichten.

* Ultingen, 27. April. In der Sitzung des Kommunallandtages vom 24. April wurden die Baupläne für die katholische Fürsorgeerziehungs-Anstalt in Ultingen ohne Widerspruch gut geheißten. Der Bau kommt auf 1283000 Mark.

* Ultingen, 27. April. Herrliches, sonniges Frühlingswetter. Lustig flatterten am Samstag Fahnen und Wimpeln im Winde, schier aus lauter Freude, daß der hochwürdigste Herr Bischof von Limburg seine Pfarrgemeinde Ultingen zum erstenmale besuchen wollte. Feierliches Glockengeläute ertönte, zum Zeichen, daß der hohe Gast seinen Einzug in die Stadt gehalten hatte. Am Bahnhof von den Herren des Kirchenvorstandes und der Gemeindevertretung ehrfurchtsvoll begrüßt, trat der Bischof gegen 3 1/4 Uhr am Portal der Kirche ein. Hier richtete zunächst Herr Pfarrer Heuchemer Worte überquellender Freude an den hochwürdigsten Herrn über seinen Besuch und hieß ihn im Namen der katholischen Kirchengemeinde aufs herzlichste willkommen. „Tage der reinen Freude, Tage des Friedens, Tage des innigsten Einvernehmens zwischen Oberhirte und Diasporagemeinde sollen sein hiesiger Aufenthalt bilden“. In diesen Worten klang seine Ansprache aus. Aufmerksamste bewegt dankte der hochwürdigste Herr und gab seiner Freude Ausdruck über den so schönen Empfang. Zum Schluß erteilte er allen Anwesenden den bischöflichen Segen. Am Sonntag spendete der hochwürdigste Herr Bischof nach dem feierlichen Hochamt das heilige Sakrament der Firmung und hielt am Schlusse der Nachmittagsandacht über die Schulkinder eine Religionsprüfung ab, über deren Resultat er sich sichtlich freute. Heute nachmittag 3 1/2 Uhr erfolgte die Abreise des Bischofs.

* Ultingen, 27. April. Aus Anlaß einer Uebung im Funken-Telegraphendienst wird am 2. und 3. Mai ein Teil der 4. Kompanie des Telegraphen-Bataillons Nr. 3 hier einquartiert werden.

* Eisenbahnanleihegesetz im Abgeordnetenhaus. In der am 23. April stattgefundenen Sitzung führte der natl. Abgeordnete der Kreise Ultingen und Oberlahn, Herr Amtsgerichtsrat Dr. Bohmann, aus: Meine Herren, mein neuer Wahlkreis Weilburg-Ultingen und mein Vorgänger im Mandat, der Landrat des Kreises Ultingen, Herr Beckmann, haben bis zum letzten Augenblick die Ueberzeugung gehabt, daß die sogenannte Taunusquerbahn in dem diesjährigen Anleihegesetz erscheinen werde. Das ist nicht geschehen, und das hat natürlich eine lebhafteste Enttäuschung nicht nur in meinem Wahlkreis, sondern im ganzen Taunusgebiet, so weit es von dieser Bahn betroffen wird, hervorgerufen, und es hat auch den lebhaftesten und scharfen Kampf zwischen den beiden Linienführungen, welche bei diesem Bahnprojekt möglich sind, wieder aufleben lassen und damit den Abgeordneten des Kreises in eine sehr unerfreuliche Lage gebracht. Das Projekt der Taunusquerbahn bedarf an sich einer Empfehlung nicht mehr. Seit Jahren haben meine Fraktionsfreunde die Herren Abgeordneten Bartling, Lieber und v. Bülow dafür gesprochen und ich glaube, ich sage nichts Unrichtiges, wenn ich behaupte, daß der Bau dieser Taunusquerbahn im Prinzip von der Bahndirektion längst beschlossen ist. Es gibt eine doppelte Linienführung darin, die sich aber nur auf einen Teil des Projektes erstreckt. Wenn ich von Ultingen nach Südwesten gehe, so liegt die Linienführung von Ultingen bis zum Landstein fest und ist nicht umstritten. Dagegen sind vom Landstein aus zwei Linien möglich, nämlich einmal nach Idstein und das andere Mal nach Niedernhausen. Beide Linienführungen haben sehr viel Gründe für sich und werden von den Interessenten lebhaft befürwortet; jede Interessentengruppe ist, wie das in der Natur der Sache liegt, von der Richtigkeit und besseren Würdigkeit ihrer Linie überzeugt. Ich bin bei der Kürze der Zeit bisher nicht in der Lage gewesen, eine Entscheidung für die eine oder andere Linie zu treffen. Nach dem Bekanntwerden des Eisenbahnanleihegesetzes bin ich derart mit parlamentarischen Pflichten belastet gewesen, daß ich nicht alle die einzelnen Orte, die in Frage kommen, habe aufsuchen können; ich werde das aber bis zur zweiten und dritten Lesung nachholen und werde dann hoffentlich die Möglichkeit haben, mich für die eine oder andere Linie zu entscheiden. Wenn, wie ich hoffe und annehme, eine der beiden Linien in das nächste Anleihegesetz aufgenommen wird, würde ich doch den Herrn Minister dringend bitten, die andere Linie, die dann zunächst zurücktreten muß, später zur Ausführung zu bringen, damit man dann auch diesen Gegenden gerecht wird. Wenn die Linie Ultingen nach Idstein oder Niedernhausen gebaut sein wird, dann findet sie ihre natürliche Fortsetzung von Ultingen nach dem Bad Nauheim, eine Linie, die von dem Kollegen Dr. König hier bereits mehrere Jahre hindurch befürwortet ist. Diese Linie wird zum Teil durch preussisches, zum Teil durch hessisches Gebiet gehen. Sie empfiehlt sich, weil sie zahlreiche große Orte aufschließt und insbesondere für das Bad Nauheim eine dringende Notwendigkeit darstellt. Dieses viel besuchte Bad Nauheim, die Zuflucht der Herz-

franken, hat einmal Interesse daran, sich aus den ländlichen Gegenden dieser Strecke mit Lebensmitteln zu versorgen, und ein weiteres ebenso dringendes Interesse, seine Patienten leicht in die waldverfüllten stillen Gegenden des Natsals hineinzu bringen, und drittens befinden sich auf dieser Strecke zahlreiche Geysertillager von sehr starker Haltigkeit, die, wenn eine Bahn sie rentabel machen wird, für die Glas-, Keramik und Chemische Industrie von höchster Bedeutung sein werden. — Notwendig für die ganze Gegend sind dann noch zwei andere Linien, das ist die Linie Laubach-Schbach-Oberbrechen, ein schon seit 30 Jahren befürwortetes Projekt und das andere die Bahn Rennerod-Burbach. Gleichzeitig möchte ich hier wieder die Linie von Selters nach Neuwied durch das Sayntal in Erinnerung bringen.

* **Drachen- und Fesselballonaufstiege** des Taunus-Observatoriums auf dem Kleinen Feldberg i. T. Seit Anfang April werden in den späten Nachmittagsstunden auf dem auf dem Kleinen Feldberg errichteten Observatorium **Drachen- und Fesselballone** steigen lassen; bei starken Winden werden Drachen, bei schwächeren Fesselballone genommen. Beide werden durch dünne außerordentlich starke Stahlbrähle gehalten, die von einer Motorwinde auf- und abgewickelt werden. Bisweilen werden an einem Draht mehrere Drachen- und Ballone angebracht, um größere Höhen zu erreichen. Dicht unter dem obersten Drachen bzw. Ballon wird direkt, an den Draht ein Registrierapparat festgeklemmt, der Luftdruck, Temperatur, Feuchtigkeit und Windstärke selbsttätig aufzeichnet. Bei ungünstigen Windverhältnissen, insbesondere bei stark wechselnden Winden, kommt es bisweilen vor, daß diese Drachen und Ballone abreißen, oft viele Hundert Meter Draht hinter sich herschleppen und herunterfallen. In diesem Falle ist größte Vorsicht nötig, weil unter Umständen der Draht irgendwo eine elektrische Hochspannungsleitung berührt haben kann. Man soll deshalb diesen Draht, wenn man ihn findet, nur mit einem Stock oder umwickelten Händen berühren. In jedem Falle ist es ratsam, dem Taunus-Observatorium zu telefonieren (Amt Königstein i. T., Nr. 189), damit die Materialien sofort aus dem Wege geräumt werden, ohne selbst Beschädigungen zu erleiden. Dem Finder eines solchen Drachens oder Ballons, insbesondere des Apparats, ist eine Belohnung zugesichert. Etwa notwendig werdende Unkosten zur Bergung des Drahtes und der Instrumente werden bereitwillig zurückvergütet.

* **Andere Fahrpläne.** Die preussische Eisenbahnverwaltung hat unter dem Vorsitz eines Mitglieds der Eisenbahndirektion Frankfurt eine Kommission eingesetzt, die sich mit der Umgestaltung der Aushang- und Taschensfahrpläne beschäftigt. Die in den Bahnhöfen aushängenden Fahrpläne sind seit Jahrzehnten unverändert geblieben, sie enthalten die Stationen nur einmal,

ein Pfeil deutet an, in welcher Richtung Ankunft oder Abfahrt eines Zuges zu finden ist. Auf diesen Fahrplänen findet man leicht nur die Station, auf der man sich befindet, weil sie mit Buntstift unterstrichen ist, im übrigen ist es nur schwer möglich, sich zurechtzufinden. Diese Fahrpläne werden verschwinden, in praktischeren Platz zu machen. Ebenso werden in den amtlichen Taschensfahrplänen Änderungen getroffen, welche es unmöglich machen, daß an sich in der Zeile irrt, was jetzt sehr leicht vorkommt. Die Aushänge in den Stationen, welche die Ankunfts- und Abfahrtszeit der Züge, die Bahnsteig usw. angeben, werden ebenfalls vervollkommen und weiter ausgestaltet, alles Neuerungen, die für das reisende Publikum sehr wesentlich sind.

* Die **Mai-Bowen** spielen bei uns eine große Rolle. Die Anwendung des Waldmeisters als Bowlenwürze geht bis weit ins Mittelalter zurück. Im Jahre 160 hat der kurfürstliche Medikus Jacobus Theodorus Tabernaemontanus aus Bergzabern, der einige Jahre später auch die erste wissenschaftliche Abhandlung über das heute noch zu Erdbeer- und Pfirsichbowlen verwendete Fachinger Wasser schrieb, ein „Kräuterbuch“ herausgegeben, worin bereits unser Waldmeister mit folgenden Worten gewürdigt wird: „Wann das Kränlein frisch ist und blühet, pflegen es viele Leute in Wein zu legen und zu trinken; soll auch das Herz stärken und erfreuen.“

☉ **Laubach**, 27. April. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, beginnt am Sonntag, den 3. Mai ein großes Preischießen des Krieger- und Militärvereins. Zum Ausschießen kommen zum Teil sehr wertvolle Preise, sodaß sich ein guter Versuch reichlich lohnen würden. Der Schießstand liegt unterhalb des Dorfes am Wege nach Gemünden, kann also bequem erreicht werden. Alle Freunde des Schießens sollten die Gelegenheit wahrnehmen, und sich einen schönen Preis erringen. Also: „Auf nach Laubach“.

☾ **Sundstall**, 27. April. Der Schreiner Adolf Ernst von hier hat vor der zuständigen Prüfungskommission in Frankfurt seine Meisterprüfung bestanden.

— **Frankfurt**, 24. April. In der Kaserne des 81. Infanterie-Regiments erschoss sich heute Vormittag der Schreiber des 3. Bataillons, Sergeant Kampf. Die Motive, die ihn in den Tod getrieben haben, sind nicht bekannt.

— **Wiesbaden**, 25. April. In der gestrigen dritten öffentlichen Sitzung des 48. Kommunal-Landtags des Regierungsbezirks Wiesbaden wurde u. a. folgende Beschlüsse gefaßt. Der Antrag der Direktion der Nassauischen Landesbank-Mandanten mit den Buchhaltern und Oberbuchhaltern der Nassauischen Landesbank wurde genehmigt. Die Schaffung der Stelle einer Fürsorgeerzieherin bei der Bezirksverwaltung — die erste derartige

Stelle für eine Frau — genehmigte der Kommunal-Landtag, ebenso die Förderung des Baues von Wohnhäusern für Beamte der 5. und 6. Dienstklasse und Bediensteten des Bezirksverbandes. Auch der Abschluß eines Vertrages mit der Kreisverwaltung Biedenkopf und Limburg a. L. über die Übernahme der Bizinalwege dieser Kreise von bezw. 173 Kilometern Gesamtlänge in die Unterhaltung des Bezirksverbandes vom 1. April ab auf vorläufig 20 Jahre, wurde gutgeheißen. Die Vorlage betreffend den Bau der Fürsorgeerziehungsanstalt für schulentlassene katholische Fürsorgezöglinge in Usingen, über die Schaumann-Frankfurt a. M. referiert, fand in der Debatte Genehmigung. Der projektierte Bau verursacht 1,200,000 Mark Kosten, wenn die Anstalt für 150 Zöglinge eingerichtet wird. Soll sie für 200 erweitert werden so belaufen sie sich auf 1,283,000 Mark also für das Zöglingserwerbs und des Mobilars nicht mit einbezogen. Die Gesamtbauzeit wird drei Jahre in Anspruch nehmen. — Mit der Errichtung eines Erweiterungsbaus für die Nassauische Landesbank auf dem Grundstück Rheinstraße 44 in Wiesbaden der zu 860,000 Mark veranschlagt ist, erließ sich das Plenum ebenfalls einverstanden. Der Landtag sprach den Wunsch aus, daß in Wiesbaden nur Handwerker des Regierungsbezirks herangezogen werden. — Eine Petition der Einwohner der Gemeinde Cramberg (Unterlahnsteine) wegen Ausbau des Weges Cramberg-Badun wurde dem Landesauschuß zur Berücksichtigung überwiesen. Nächste Sitzung Montag, 27. April.

— **Haiger**, 24. April. 1000 Jahre nach dem Tode Kaiser Konrad I. den Gründungsbrief für die Kirchengemeinde Haiger genehmigte, mit ihm erlangte Haiger auch die Rechte. Der Kirchensprengel dehnte sich bis über den Westerwald zur Nister aus, aber nach und nach verkleinert, bis er vom Jahre 1818 ab seine jetzige Größe erhielt. Es gehören dazu Haiger und sechs Ortschaften. Die 1000-jährige Feier wird die Stadt am 14. Juni durch einen historischen Festzug, Aufführung einer eigens dazu hergerichteten Freilichtbühne begehen.

Bermischte Nachrichten.

— **Mainz**, 23. April. Eine luftschiffliche Veranstaltung in diesem Umfang dieser Vollständigkeit, die erste in ganz Deutschland wird im Juni d. Js. hier stattfinden. Es wird eine Ballonverfolgung unter Mitwirkung von Zeppelin-Luftschiffen, Fliegern, Freiballons, Kraftwagen. Das Kriegsministerium hat die Zeppelin sowie eine Anzahl Flugzeuge zur Verfügung gestellt. Das Luftschiff soll auf dem Rheine verankerten Floß landen; Flieger

Der Mensch muß sich in der Welt selbst helfen; und dies ihn lehren — ist unsere Aufgabe. Pestalozzi

Der Puppenspieler.

Kriminal-Roman von Karl Kosner.
(42. Fortsetzung). (Nachdruck verboten).

„Gewiß, das ist möglich! In welchem Maße ein geschickter Hypnotiseur Einfluß auf jene nehmen kann, über deren Willen er verfügt, das zeigt in gutem Sinne jeder Arzt, der sich mit Suggestionstherapie befaßt. Nicht Geringeres aber als der heilende Arzt vermag hier der verderbende Verbrecher. Darin sind zahlreiche, wissenschaftlich streng gesuchte Forscher einig. Männer wie Liégeois, Forel, Eulenburg, Dalley, Minde und andere treffen sich in der zustimmenden Beantwortung der Frage. Und dafür, daß diese zweischneidige Macht nicht nur in der Theorie, nicht nur in der fürchtenden Fürsorge von Psychologen und Strafrichtern existiert — nein, daß sie in der Tat längst dem geistigen Rüstzeuge der Verbrecher angehört und von diesen angewendet und furchtbar mißbraucht wird, dafür haben wir ja, wie Sie ohnehin wissen, in der Kriminalgeschichte Beispiele genug!“

„Ich unterbrach den Doktor mit einem Einwurf. „Sie denken an den Fall Czjnski — an Cezlaw Kubicz-Czjnski, den verkommenen polnischen

Scharlatan, der unter anderem vor wenigen Jahren in München eine Baronin von Zedlitz in der Hypnose zu einer Scheinehe zwang —?“

„Der Doktor lächelte.“

„Herr Plant, um ihr Namensgedächtnis habe ich Sie immer beneidet. Ja — auch an diesen Fall denke ich — aber es gibt noch mehr. Erinnerung Sie sich an den Riesenprozeß der Gabriele Bonpard in Paris —?“

„— die nach der Annahme des Professors Liégeois als Automat unter dem hypnotischen Zwange des Mörders Michael Eyraud stand und ihm den Huissier Gouffé anstieferte, den jener dann mit ihrer Hilfe ermordete —?“

„Ganz recht! Und noch ein weiterer Fall fällt mir ein, einer der ‚drüben‘ spielt und erst vor wenigen Jahren im State Kansas vor Gericht verhandelt wurde. In diesem Fall veranlaßte ein Mineningenieur namens Anderson Gray durch suggestiven Einfluß seinen Diener Mac Donald dazu, einen Farmer, Thomas Patton, der mit Grays Geliebter in Beziehungen getreten war, hinwegzuräumen. Patton fiel unter Mac Donalds Äugel, aber das Gericht sprach Mac Donald frei und verurteilte Anderson Gray — obwohl er bei der Mordtat gar nicht zugegen war — zum Tode. Leider ist es diesem Anderson Gray damals gelungen, auf völlig abenteuerlicher Weise aus dem Kerker auszubrechen und zu fliehen.“

„Der Doktor Dorn schwieg, und der Polizeirat

Franz fragte: „Demnach würden grundsätzliche Bedenken seitens der Wissenschaft gegen eine solche wie jene, die ich Ihnen früher entwickelt habe, nicht vorliegen?“

„Nein.“

„Gut, dann wir diesen Gedankengang weiteren Vorgehen zu Grunde legen. Herr Dorn, Sie würde ich bitten, sich sogleich diesen Untersuchungsgefangenen vorführen zu lassen, die Ihnen auf einer Liste angegeben werde — als durchweg Leute, die im Laufe der jüngsten Jahre bei der Ausführung von solchen Verbrechen genommen wurden, deren Charakter mit dem der Verhafteten sich nicht in Einklang bringen Sie würden versuchen, Herr Doktor, ob es in dem oder jenem Falle nicht doch, trotz der zwischenliegenden längeren Zeit, noch möglich festzustellen, ob auch hier Beeinflussungen freien Willensstätigkeit vorgelegen habe oder unsere Sache wird es dann sein, noch weiter erforschen, ob nicht außer diesen psychologischen greifbare Fäden zwischen den Untersuchungsgefangenen und dem ‚Sprachlehrer‘ Sidny liegen. — Das wären jene Leute, die der Bande zählte, von der ich Ihnen, lieber Herr“

„Der Polizeirat erhob sich — in seinem

sichte zuckte es auf.“

„Sie sehen,“ sagte er, „so ganz hirnverwirrt“

10 Freiballons werden aufsteigen. Diese Flug-
er sowie eine Anzahl Kraftwagen werden im
der belagert gedachten Festung Mainz oder
Belagerungsarmee stehen. Die Aufgabe wird
Gouverneur der Festung Mainz, General v.
stellen.

— Jockgrim (Pfalz), 24. April. Heute
gegen 10 Uhr wurde der ledige Gendarm
auf der Station Rheinzabern, als er
historisch verfolgten Einbrecher Paul, der
verschiedene Einbrüche verübt hatte, verhaften
von diesem mit einem Revolver erschossen.
Gendarm hatte noch die Kraft, dem Einbrecher
Gieß in das Gesicht zu versetzen. Der
floh in den nahen Wald. Gendarmerie,
sowie die Feuerwehr, veranstalteten eine
nach ihm.

— Seltstett, 24. April. In dem nahen
wurden bei dem Neubau der Rheinischen
Fabrik vier Maurer und drei Steinseger
einem Brande getötet. Sie hatten sich
Mittagspause zum Schlafen niedergelegt
waren in einem Rauche erstickt. Der Brand
angeblich durch eine weggeworfene Zigarette
entstand.

— Berlin, 25. April. Als erste der Stadt-
Groß-Berlins hat die Stadt Char-
burg die Veranlagung zum Wehr-
beiträge heute beendet. Das Ergebnis ist folgendes:
Wehrbeitrag der Stadt Charlottenburg beträgt
Millionen Mark. Das für Einkommensteuer
Gesamteinkommen aller Charlottenburger
zahler mit über 3000 Mark Einkommen
etwa 380 Millionen Mark, das Gesamt-
einkommen in Charlottenburg einschließlich der Ein-
von 900 bis 3000 Mark wird man auf
500 Millionen Mark schätzen können.
infolge des Wehrbeitrages mehr deklarierte
kommen wird etwa ein Prozent des Gesamt-
einkommens, also 5 Millionen Mark ausmachen.

Die Kennzeichen der Raubvögel.
Jeher Zeit des Jahres sieht man draußen so
die Charakterischen Flugbilder der großen
Vögel und hört ihre meistens sehr unheimlich
Stimmen, wie im Frühjahr, das auch
gefiederten Räuber der Luft die Zeit der
ist. An schönen Tagen kreisen besonders in
früh- und Vormittagsstunden die Vögel in
der Luft und zeigen ihre schönsten und elegantesten
Leistungen. Jeder Raubvogel hat nun ein be-
sonderes, ganz charakteristisches Flugbild, das eigent-
lich jeder Naturfreund kennen sollte. Doch selbst
Jäger erkennen eben nur, daß es ein Raub-
vogel ist, und es läßt sie ziemlich kühl, welcher
er angehört. Ja, auch wenn sie einen der
Vögel erlegt haben, können sie nicht mit absoluter
Sicherheit sagen, zu welcher Sippe er gehört.
Nur Kenntnis muß aber von jedem Jäger ver-
wendet werden, und auch jeder Naturfreund müßte

sie haben, denn es ist sehr leicht, sich die Merkmale
einzuprägen, während die Kenntnis der Flugbilder
nur durch Beobachtung und Übung erlangt werden
kann. Hat ein etwa 50 cm langer Raubvogel,
auf einige Zentimeter mehr oder weniger kommt
es nicht an, auf jeder Seite des Oberschnabels
hinter der Spitze einen Zahn, der in eine ent-
sprechende Vertiefung des Unterschnabels eingreift
und reichen die Spitzen seiner Flügel in der Ruhe-
lage bis zum Ende des Schwanzes, dann hat man
es bestimmt mit einem echten Falken zu tun. Zieht
sich am Kopfe vom Schnabelwärts ein schwarzer
Bartstreifen hin, dann haben wir einen Wander-
falken vor uns. Hat ein Raubvogel von 50 cm
Länge und darüber nur eine Flügelänge, die bis
zur Mitte des sehr langen Stoßes reicht und ist
mittlere Zehe besonders lang, dann ist der Vogel
ein Föhnerhabicht; einen Zahn im Schnabel hat
dieser wie auch die folgenden nicht. Ist der Vogel
bei diesen Merkmalen nur höchstens 40 cm lang,
trägt er einen weißen Fleck im Nacken, dann ist
er ein Sperber. Ein Raubvogel von Habichtstärke,
aber mit tiefgehaltenem Schwanz ist ein Milan.
Ist das Gefieder im ganzen rostrot, so haben wir
es mit einem roten Milan zu tun, bei dem übrigens
die Gabelung des Stoßes nicht so tief ist. Ein
Raubvogel von Habichtgröße und etwas plumper
Körperbau, dessen Stoß nun mittellang und glatt
abgeschnitten ist, kennzeichnet sich als Buffard. Diese
Merkmale sind sehr einfach, jeder kann sie sich mit
geringer Mühe einprägen, sodaß sich der Erleger
eines dieser am häufigsten bei uns vorkommenden
Raubvögel sofort klar darüber ist was für eine
Beute er in den Händen hält.

Anzeigen.

Käse

empfehle: Ia **Emmenthaler, Edamer,
Camembert, Allgäuer** Delikatess-Käse,
Handkäse.

Carl Heller.



Saat- u. Speisekartoffeln

empfehle
Siegm. Lilienstein.

treten behandelt wurde. Der Geflohene war hier
ein Jahr lang als Paralytiker interniert. Er
nannte sich Harry Worthmann und gab an, aus
dem Staate Texas zu stammen. Ergebnis von be-
züglichen Nachforschungen widersprach der Richtigkeit
dieser Angabe. Worthmann war groß, hager,
hatte stehenden Blick, grünes Auge, spitze gebogene
Nase und sprach Englisch und Deutsch. Da er
bis auf seine Wohnideen — er glaubte, auf
mathematischem Wege 'Weltformeln' finden zu
können — harmlos schien, wurde Verfolgung des
Entwickelten schließlich eingestellt. — Falls Worth-
mann in Wien aufgetaucht, erbitten wir Nachricht.
Direktion Bedlam.

„Meine Augen flohen über die Zeilen der
Depeche hin — meine Kombination entsprach also
der Tatsache! Der bisher unbekannte Mörder des
Diamant-mallers Sidney Jones aus Milwaukee
war gefunden — er war identisch mit dem Manne,
der als Harry Worthmann aus der Irrenanstalt
Bedlam ausgebrochen war, und der jenem Ver-
brecher des Mordes, dem er damals die Freiheit
und seine Ausweispapiere verdankte, inzwischen hier
als angeleglicher Sprachlehrer noch weitere Verbrechen
in ungezählter Menge angeeignet hatte!

„Schweigend reichte ich die Depeche meinem
Chef. Auch der las sie nun und gab mir dann
das Blatt zurück.

„Sie haben wiederum einmal recht behalten!
sagte er. „Ich gratuliere Ihnen — und mir. Aber

Ein an der Scheunengasse gelegenes,
geräumiges

Magazin

seit 17 Jahren von Herrn Hch. Heinrich
benutzt, ist ab 1. Juli anderweitig zu ver-
mieten.

Louis Schmidt,

Buchbinderei und Buchhandlung.

Wagenverkauf.

Elegante **Dandauer, Mylords, Halbverdeck**
mit abnehmbarem Dach, **Breaks, Jagdwagen**,
sowie **Geschäftswagen** aller Art, mit Feder-
n circa 40 Stück, preiswürdig zu verkaufen.

Fr. Grauer, Wagenbauer, Butzbach.

Zur Aussaat empfehle
Deutschen Rotklee, Schwedenklee,
Luzerne oder Ewigen Klee,
Wicken, Grassamen.
Georg Peter.

Fast neuer
Sportwagen mit Verdeck
zu verkaufen. Näheres im Kreisblatt-Verlag.

Extrafine
Frankfurter Würste
in Dosen
eingetroffen
Carl Heller.

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. **Zitzergasse 10.**

Tee **Heinr. Schmidt**
Wilh.

Frankfurt a. M. — Gegründet 1730.
Teespezialmischung Mk. 2.50, 3, 4, 5 p. Pfd
Verkaufsstelle in **Usingen**
Amtsapotheke von **Dr. A. Lötze.**

3 Gärten (2 auf der Beund, 1 auf dem
Flutgroben) zu verkaufen.
Philipp Hartmann.

jetzt vorwärts, wir dürfen keine Minute mehr ver-
lieren! — —

„Ja — und dann ist die Stunde gekommen,
in der ich diesem rätselhaften Menschen, der halb
Genie, halb Wahnsinniger, aber ganz Verbrecher
war — in der ich diesem Sidney Jones zum letzten
Male gegenüber saß. — —

„Es war acht Uhr abends geworden, als der
Flaker, der den Polizeirat Franz, mich und zwei
von unsern verlässlichsten Agenten nach der Habs-
burgergasse brachte, vor dem Hause des Sprach-
lehrers hielt.

„Ernst und schweigsam schritten wir durch die
düstere, hallende Einfahrt, dann über den Hof und
weiter die steinernen Treppen empor. Mit
wenigen Worten gab der Polizeirat den beiden
Agenten, die uns begleiteten, seine Befehle — sie
sollten sich bereithalten, den Mann, zu dessen Ver-
haftung wir schreiten wollten, in dem gegebenen
Augenblicke sofort in ihren Gewahrsam zu nehmen.

„Jetzt standen wir vor der Tür zur Wohnung
des Mannes; still und tief atmend standen wir da,
und es war keiner unter uns, dem nicht das Herz
heftig geschlagen hätte, der nicht erregt der Dinge
harrte, die unser warteten. — — Mein Blick ging
über die Tür hin. — Da stand auf dem kleinen
Schild der Name, den der Verbrecher der hier
wohnte, mit Unrecht trug.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Beschwerden aus der Bürgerschaft veranlassen mich darauf hinzuweisen, daß bei dieser trockenen Witterung zur Vermeidung der Staubentwicklung die Straßen vor dem jedesmaligen Kehren mit **Wasser zu besprengen** sind.

Zu widerhandelnde werden auf Grund der Polizeiverordnung vom 31. Dezember 1913 betr. die Straßenreinigung bestraft.

Usingen, den 27. April 1914.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister.
Schüring.

Dienstag, den 28. d. Mts., nachmittags 5 Uhr werden im Rathause hierselbst

**4 Stück Balkenwagen,
1 Ofen,
1 Bretterwand mit Lüre und
mehrere Maßstäbe (Messing)**

öffentlich versteigert.

Usingen, den 24. April 1914.

Der Magistrat.
Schüring.

Auf dem hiesigen Friedhofe befinden sich viele Gräber in solch verwahrlostem Zustande, daß sein Aussehen dadurch wesentlich beeinträchtigt wird. Wir sind überzeugt, daß es nur dieses Hinweises bedarf, die betreffenden Angehörigen zur Wiederinstandsetzung dieser Gräber zu veranlassen.

Gräber, welche von den Angehörigen nicht ordnungsmäßig unterhalten werden, können nach der Polizeiverordnung betreffend das Friedhofs- und Begräbniswesen von der Stadtverwaltung eingeebnet werden, worauf wir noch besonders aufmerksam machen.

Usingen, den 14. April 1914.

Der Magistrat.
Schüring.

Nächster Termin zur Erhebung des 4. Quartals Kirchensteuer pro 1913/14, sowie des noch rückständigen Pachtgeldes ist auf Dienstag, den 28. April, vormittags von 8—12 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten anberaumt und wird wegen Abschluß der Bücher um pünktliche Zahlung ersucht, da nach diesem Termin das Beitreibungsverfahren eingeleitet wird.

Schwenk, Kirchenrechner.

Sonntag, den 3. Mai

beginnt auf dem Schießstand des Krieger- und Militärvereins Laubach ein

großes Preisschießen,

wozu alle Freunde des Schießsports eingeladen sind. Der Vorstand.

Herrn J. P. Zahn, Ober-Ingelheim.

Nach dem ersten Einreiben mit Ihrer Heilfalbe ließen meine Schmerzen sofort nach, das Geschwulst fiel nach einigen Tagen, darauf verzog sich der Schmerz ins linke Bein und zwar so, daß ich nicht auftreten konnte. Nach einigen Einreibungen war auch dieser Schmerz fort, so daß ich wieder gehen konnte. Ein solch gutes Mittel, das so schnell hilft, habe ich bei allen meinen vielen Anwendungen noch nicht gefunden und sage Ihnen besten Dank.

Franz Schneider,

Maler u. Lackierer, Darmstadt, Bessungerstr. 17 1/2
Zahns Heilfalbe ist in den Apotheken, wo nicht, direkt von **J. Zahn Ober-Ingelheim** zu beziehen, die Dose zu 1.20 und 1.75 Mk. Proben gratis und franko.

Restergeschäft

in **Geraer- u. Gläser Stoffen** wird reellen Beuten eingerichtet. Anzahlung erforderlich. Kein Baden. Kein Risiko. Off. u. „Nette“ an **Daafenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Wir laden unsere Mitglieder

auf
Sonntag, den 3. Mai d. Js.,
nachmittags 3 Uhr

in das Gasthaus „zum Taunus“ zur
ordentlichen General-Versammlung

ein. Tagesordnung:

1. Vorlage der Jahresrechnung und Bilanz.
2. Genehmigung derselben und Entlastung des Vorstandes.
3. Verteilung des Reingewinns.
4. Ersatzwähler.
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Wehrheim, den 25. April 1914.

Landw. Konsum-Verein.

(Eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.)
Velte. Leisler.

Spar- und Darlehnskasse

e. S. m. u. S.

zu **Wehrheim.**

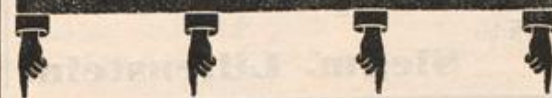
Vermögensbilanz pro 1913.

Aktiva.	
Raffenbestand	2860 Mk. 55 Pfg.
Beschel	1860 " "
Geschäftsanteile bei Genossenschaften	4150 " "
Mobilien	89 " "
Guthaben in lfd. Rechnung bei Genossen	104528 " 32 "
Darlehne auf Schuldscheine	1445 " "
Zinsenreste	174 " 64 "
Summa der Aktiva	115107 Mk. 51 Pfg.

Passiva.	
Reservefonds	2691 Mk. 97 Pfg.
Betriebrücklage	2162 " 75 "
Geschäftsguthaben der Genossen	10385 " 50 "
Schulden in lfd. Rechnung an Genossen	7672 " 95 "
Spareinlagen	81923 " 36 "
Bankschuld in lfd. Rechnung	9123 " 50 "
Unerhobene und vorausbezahlte Zinsen	48 " 92 "
Reingewinn	1098 " 56 "
Summa der Passiva	115107 Mk. 51 "

Wehrheim, den 24. April 1914.

Velte. Leisler.

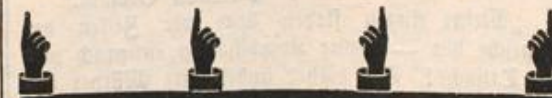


Geschäfts-Verlegung.

Ich habe mein Geschäft nach **Zitzergasse 4** verlegt und halte mich in meinen Artikeln bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

S. Fuld, Usingen.



Braves fleißiges

Mädchen

für Küche und Haus findet gleich Stelle bei
Dr. Allmann,
Tenne i. T.

Wer gibt 100 geringere Wellen ab? Gesf. Offerten an **Lebersfabrik Dienstbach,** Usingen.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme, während der Krankheit und der Beerdigung unseres lieben unvergesslichen Kindes

Leni

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Usingen, den 24. April 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

J. d. N.:

Carl Becker.

Mittel gegen die Erdflöhe

Tabakstaub

zu haben bei

Georg Peter

Das Neueste

in

Sack-Anzügen 1- und 2-reihig in allen Größen und Qualitäten

Joppen-Anzügen für Jagd und Sport

Knaben-Anzügen in allen Stoffen

Sommer-Joppen aus Leinen und Loden in allen Größen

Vorzüge meiner Konfektion:

Hervorragende Passform,

gute Verarbeitung,

gediegene Stoffe und

prima Futter.

Kaufhaus

Raph. Baum.

Ein Junge kann das

Küferhandwerk

erlernen bei freier Kost und Wohnung

Georg Mauer,

Küfermeister,
Bad Homburg.

Flechten

missende und trockene Schuppenflechte skroph. Ekzeme, Hautausschläge, aller Art

offene Füße

Bohnenhäden, Bohegeschwüre, Aderbeine, blaue Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig.

wer bisher vergeblich hoffte

geholt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift u. Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.20.

Dankschreiben gehen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot.

a. Firma Schubert & Co., Weinböhl-Dresden.

Fälschungen weisen man zurück.

Wachs, Naphthalin je 15, Walrat 20, Benzoesäure, Venet. Terp., Kampferpl., Perubals. je 5.

Eigeb. 35, Charyar. 0.5.

Zu haben in den Apotheken.

Suche sofort ein tüchtiges, ordentliches

Mädchen

für Hausarbeit.

Frau Dr. Lötz